

Laute Schreie und eine Wolke am Offenbacher Himmel

Junge Künstler stellen beim Festival junger Talente auf dem Messegelände ihre Projekte vor / Studierende aus vier Hochschulen kooperieren

FR Rhein-Main 14.11.03

ÜBERBLICK

Offenbach

Mehr als 120 Studenten aus vier Kunsthochschulen beteiligen sich am 2. Festival junger Talente.
Seite 41

VON ANGELIKA OHLSSER

Das Offenbacher Messegelände wird an vier Tagen Schauplatz des zweiten Festivals junger Talente sein. Mehr als 120 Studierende aus vier Hochschulen sind daran beteiligt.

OFFENBACH - 13. NOVEMBER: Laura Kuch lief mehr als 100 Menschen schreien, so lange und so laut sie konnten. Dabei hat die Studentin der Offenbacher Hochschule für Gestaltung (HfG) die Freiwilligen auf Video festgehalten: vor dem Schrei, währenddessen und danach. Das Ergebnis wird vom 20. bis zum 23. November beim Festival junger Talente zu sehen und vor allem zu hören sein. Kuchs Beitrag ist eins von 64 Projekten. Etwa die Hälfte davon sind Einzelarbeiten, die andere Hälfte entstanden in Kooperationen. Darauf legen die Initiatoren des Festivals, Mitglieder des Vereins für Kunstförderung Rhein-Main, besonderen Wert. Die ers-

DAS FESTIVAL

Das Festival junger Talente 2003 wird am Donnerstag, 20. November, um 20 Uhr in Halle A3 des Messegeländes, Kaiserstraße 108 bis 112, eröffnet. Am 21., 22. und 23. November werden die Messräume jeweils von 11 bis 23 Uhr geöffnet sein. Viele Installationen und Projekte sind immer zu sehen, andere an bestimmte Uhrzeiten gebunden wie die Theaterbeiträge „Antigone“ und „Anarchie für alle“ oder die Tanzdarbietungen und die Performances. Das Programm ist im Internet zu finden. Manche Veranstaltungen sind nur für eine begrenzte Anzahl von Besuchern geeignet. Dazu sollten sich die Interessenten anmelden unter der Rufnummer 069/82 97 55-48 (besetzt während der Öffnungszeiten). Eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Junge Kunst in Zeiten knapper Budgets“ am Samstag um 15 Uhr rundet das Festivalprogramm ab. Eintrittspreis: Tageskarte fünf Euro (an der Abendkasse vier Euro), Festivalpass zehn (acht) Euro.
www.festivaljungertalente.de

te Auflage des Festivals im Jahr 2000 seien eher „zusammengelegte Rundgänge“ gewesen, erinnert sich HfG-Professor Heiner Blum. Die Studenten hätten relativ wenig miteinander zu tun gehabt, ja sich manchmal sogar als Konkurrenten verstanden.

Jetzt ist das offenbar anders. Studierende der HfG, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt, der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste Frankfurt (Städelschule) und jetzt auch des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaften in Gießen haben sich dreimal in Offenbach zu viertägigen Workcamps getroffen, gemeinsam geprobt, gearbeitet und diskutiert. Die Hochschulen seien auf eine hohe Spezialisierung aus, sagt der Gießener Professor Heiner Goebbels. Während des Festivals sollen die Grenzen zwischen den verschiedenen künstlerischen Disziplinen überschritten werden. So entstanden Projekte wie die Tanzperformance *Ortlose Räume*. An der Inszenierung arbeiteten Studierende der HfG, der Frankfurter Musikhochschule und des Gießener Theaterinstituts gemeinsam. Goebbels betont: „Es geht darum, in einer kooperativen Arbeit das jeweilig eigene Metier stark zu machen und nicht darum, etwa Städelschüler zur Prospektmalerei in einer Theateraufführung zu bewegen.“

Das Festival wird den Steuerzahler keinen Pfennig kosten. Der Kunstförderungsverein hat es geschafft, die notwendigen 150 000 Euro von – vorwiegend Offenbacher – Sponsoren zusammenzutreiben, und die Messe stellt die Räume kostenlos zur Verfügung.

Vereinsvorsitzende Grete Steiner hatte bereits das erste Festival angestoßen. „Wir dürfen auf Kunstgebrauch nicht verzichten. Das zu müssen wir jungen Künstlern eine Plattform schaffen, wo wir mit ihnen in einen Dialog treten können“, ist die Offenbacher SPD-Stadtvorordnete überzeugt. Diese Plattform ist nun zum zweiten Mal das Offenbacher Messegelände, und das soll auch in Zukunft so bleiben. „Offenbach ist als Standort für das Festival ideal“, meint Professor Wolfgang Luy, Vorstandsmitglied im Kunstförderungs-Verein. Die Perspektiven für 2006 sind gut. Das Festival soll dann erweitert werden. Kunsthochschulen im europäischen Ausland sollen dazukommen. Der



Gedankenaustausch im Kreis: Während der Workcamps in Offenbach stellten sich die Studierenden gegenseitig ihre Projekte vor.

erste Schritt ist getan. Die Gießener kooperieren bereits jetzt mit einer Klasse der Akademie für Bildende Künste in Wiesbaden.

Das Festival soll den jungen Talenten auch eine Hilfestellung geben beim Übergang von der Ausbildung zum freiberuf-

lichen Schaffen. Kunstinteressierte haben auf dem Messegelände die Gelegenheit, die Künstler kennen zu lernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Usul alle Besucher sind aufgefordert, in einem Gefäß Wasser mitzubringen. HfG-Schülerin Veronica

Agülera braucht es für ihr Projekt Wolke. Sie will damit „eine Wolke am Himmel von Offenbach erschaffen“. Wer wissen möchte, wie das funktioniert, muss am 21. und 22. November auf das Messegelände kommen.